

Beim Fahrdienst in Neusäß gibt es einen Engpass

Soziales Das Freiwilligen-Zentrum bietet vor allem für Senioren einen Beförderungsdienst an. Das kommt an, doch es fehlt an Fahrern

VON MARIA HEINRICH

Neusäß „Sagen Sie mal, muss man sich hier eigentlich anschnallen?“, fragt die Seniorin auf dem Rücksitz des Kleinbusses und beugt sich zu Hermann Frommelt nach vorne. Er ist an diesem Tag der Fahrer für das Freiwilligen-Zentrum Neusäß und bringt eine Gruppe Senioren vom Notburgaheim zum Einkaufen – ein Angebot des sozialen Fahrdienstes. Hermann Frommelt blickt verschmitzt durch seine große schwarze Brille in den Rückspiegel nach hinten und antwortet: „Normal schon, aber ich fahre extra ganz langsam.“ Von der Rückbank ertönt ein Ruf: „Aber wir sind doch nicht normal!“, und die Senioren kichern.

So lustig die Einkaufsfahrt ist – eigentlich ist Hermann Frommelt nicht zum Lachen zumute. Denn die Lage für den Fahrdienst ist angespannt. Wolfgang Fritz leitet das Projekt am Freiwilligen-Zentrum und beklagt: „Wir haben einen extremen Mangel. Im vergangenen Jahr sind zwei unserer Stammpfahrer gestorben, einer ist ausgeschieden. Jetzt können wir die Anfragen kaum noch stemmen.“

Der soziale Fahrdienst in Neusäß ist ein Angebot für Hilfsbedürftige, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr zurechtkommen und sich keine Taxifahrten leisten können. Hermann Frommelt fährt mit den Leuten zum Arzt oder ins Krankenhaus und begleitet sie sogar manchmal in die Praxis. Einmal in der Woche bringt er mit dem Kleinbus Hilfsbedürftige zur Tafel oder macht Einkaufsfahrten. Er holt zum Beispiel Senioren im Heim ab, bringt sie zum Supermarkt und trägt ihnen die schweren Taschen.

Der 72-Jährige aus Ottmarshausen macht das alles freiwillig. Er sagt: „Ich habe immer schon etwas für andere gemacht, nur so funktioniert die Gesellschaft.“ Vor ein paar Jahren hat der Rentner ein Inserat in

der Zeitung gesehen, dass Fahrer gesucht werden. Seitdem fährt er im Schnitt dreimal pro Woche.

Herbert Frommelt weiß, dass man viel Zeit investieren muss. „Trotzdem mache ich das gerne. Seit ich in Rente bin, habe ich viel Zeit. Meine Frau ist berufstätig, da ist mir manchmal langweilig.“ Die Fahrten seien für ihn eine Bereicherung. „Man lernt Menschen mit den unterschiedlichsten Lebensbiografien kennen. Und viele Alleinstehende, die ihr Leben meistern müssen.“ Es mache ihn bescheiden und zufrieden, wenn er manchmal traurige Einblicke in die Lebenssituation anderer Leute erhält. „Leben im Augenblick, das habe ich hier gelernt.“

Zusammen mit einem zweiten Fahrer versucht Hermann Frommelt, so viele Fahrten wie möglich zu übernehmen. „Doch das reicht für die vielen Anfragen nicht aus“, sagt Wolfgang Fritz. „Ich musste schon Fahrten absagen, weil es zu wenige Fahrer gibt. Wir brauchen mindestens drei bis fünf Stammpfahrer.“ Das Problem ist: Es gibt viele Leute, die engagiert sind, aber nur sporadisch ab und zu fahren wollen. „Kaum jemand will sich fest verpflichten. Das brauchen wir aber, damit wir die Fahrten planen und besetzen können und die anderen Fahrer nicht überlasten“, erklärt Fritz.

Ihm ist es ein Anliegen, neue Fahrer für das Projekt zu gewinnen. Am liebsten wären ihm Freiwillige, die viel Zeit haben. „Für Berufstätige ist das eher schwierig. Frischrentner nehmen wir immer gerne.“ Neben der freien Zeit müssen sie auch körperlich fit sein. „Man muss schon mit anpacken können“, sagt Frommelt. Zum Beispiel, wenn man den Fahrgästen beim Aussteigen helfe, den Rollstuhl verlade oder beim Tragen helfe. Für den Kleinbus reicht ein Führerschein der Klasse B aus. „Doch mit dem großen Auto zu fahren, muss man sich schon zutrauen. Die Einfahrt am Notburgaheim ist zum Beispiel sehr eng.“

Den Männern und Frauen aus dem Westheimer Seniorenheim macht die Fahrt an diesem sonnigen Vormittag viel Spaß. Ein Mann am Fenster bewundert das gute Wetter. Seine Sitznachbarin lacht und sagt: „Tja, wenn Engel reisen, dann lacht der Himmel.“ Und wieder bricht hinter Hermann Frommelt Gekicher auf der Rückbank aus.

Kontakt Freiwilligen-Zentrum Neusäß, Leiterin Ursula Meyer, Telefon 0821/4552280.



Staatssekretärin tauft den Luggi

Luggi heißt die Blume des Jahres. Die robuste und farbenfrohe Ringelblume fühlt sich in jedem Gefäß wohl, solange es Abzugslöcher hat, denn Staunässe mag sie nicht. Außerdem gilt Luggi bei „Nachbarn“ als beliebt. Mit anderen Sommerblumen kommt er

genauso gut aus wie mit Kräutern und Gemüse. Zur Taufe der Pflanze des Jahres kam gestern die neue Staatssekretärin im bayerischen Kultusministerium Carolina Trautner in die Gärtnerei von Manfred Reuß in Westheim. Foto: Marcus Merk

Schnupperbesuch in Ganztagsklasse

Info-Tag Am Neusässer Gymnasium wird das Angebot ausgeweitet

Neusäß Der ersten gebundenen Ganztagsklasse, die es in diesem Schuljahr am Justus-von-Liebig-Gymnasium gibt, soll im Schuljahr 2018/19 eine zweite folgen. In der gebundenen Ganztagsklasse werden die Kinder im Klassenverband von Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 16 Uhr betreut. In der Regel gibt es an diesen Tagen keine schriftlichen Hausaufgaben. Am Freitag endet der Unterricht um 13 Uhr.

Viele Eltern und Kinder konnten

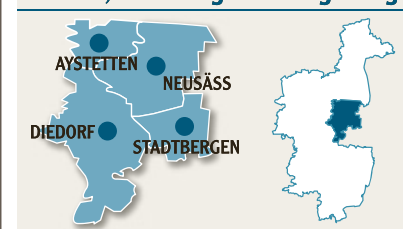
die gebundene Ganztagsklasse und das Konzept bereits am Infoabend zum Übertritt kennenlernen. Das Justus-von-Liebig-Gymnasium bietet zusätzlich all denen, die dort nicht teilnehmen konnten oder die erneut „Ganztagsklassen-Luft“ schnuppern wollen, am Dienstag, 24. April, 14.30 bis 15.30 Uhr einen Schnupperbesuch beim gebundenen Ganztagsan. Im selben Zeitraum stehen Lehrkräfte und Schulleitungsmitglieder für Fragen der Eltern zur Verfügung. Damit wir den Nach-

mittag planen können, bitten wir die Teilnahme bis spätestens Freitag, den 20. April, per E-Mail an folgende Adresse anzumelden: birgit.schoeffler@gymneusaess.de.

Zusätzlich gibt es am Mittwoch, 25. April, um 19.30 Uhr in der Kleinen Aula des Justus-von-Liebig-Gymnasiums die Möglichkeit, Fragen zu stellen und die Kernfachlehrkräfte kennenzulernen.

Informationen gibt es zudem im Internet: <http://www.jvlygym.de/ganztagsangebot/>. (AL)

Neusäß, Stadtbergen & Umgebung



NEUSÄSS-HAINHOFEN

Pfarrwallfahrt nach Horgauergreut

Die Pfarrgemeinde St. Stephan Hainhofen unternimmt am Sonntag, 22. April, eine Wallfahrt nach Horgauergreut zur St.-Maria-Magdalena-Kirche. Die Fußwallfahrer starten um 7 Uhr beim Pfarrhaus in Hainhofen. Der Gottesdienst in der St.-Maria-Magdalena-Kirche beginnt um 10 Uhr. Bei Interesse wird um Anmeldung bei Annemarie Uhrle (Tel. 0821/481894) gebeten.

NEUSÄSS-HAINHOFEN

Sportverein wählt Vorstand

Die Jahreshauptversammlung des Hainhofener SV findet am Freitag, 20. April, um 19.30 Uhr im Sportheim Hainhofen statt. Neben Jubilarehrungen stehen die Neuwahlen des Vorstands auf der Tagesordnung.

STADTBERGEN

Pflanzen tauschen beim Bund Naturschutz

Die Bund Naturschutz-Ortsgruppe Stadtbergen veranstaltet am Samstag, dem 21. April, auf dem ÖkoMarkt Stadtbergen (Rathausparkplatz) ihre Pflanzentauschbörse. Stauden, mehrjährige Kräuter und sonstige Gartenpflanzen können gegen eine Spende oder im Tausch erworben werden. Gartenbesitzer werden gebeten, Ableger und Überschüssiges zu bringen. Die Aktion läuft von 8.30 bis 12 Uhr.

Polizeireport

STADTBERGEN

Reifen an einem Audi aufgesplitt

Das war eine böse Überraschung: Am Sonntag sind in der Zeit von 3 und 9.30 Uhr in der Hagenmählerstraße in Stadtbergen auf Höhe der Hausnummer 12 an einem geparkten schwarzen Audi A6 beide Reifen auf der rechten Fahrzeugseite aufgesplitt worden. Der Sachschaden wird auf etwa 300 Euro beziffert. Hinweise an die Polizeiinspektion Augsburg 6 unter Telefon 0821/323 2610. (kar)

Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Problem der Bauleitplanung

Zum Bericht „Eine neue Schule für Stadtbergen“ vom 14. April: Hier wird auch das Problem der gesamten Bauleitplanung für Stadtbergen angesprochen, was uns ja an jenen unseligen Volksentscheid gegen ein Gewerbegebiet an der B 300 erinnert. Und darüber muss jetzt unbedingt noch einmal nachgedacht werden! Wie kann man dieses voll erschlossene „Filetstück“ – gerade jetzt für das Uniklinikum! – tabuisieren, das Jahrzehnte hindurch für Gewerbe ausgewiesen war und das jetzt auf behutsame Art der neuen Super-Medizin dienen würde!

Es ist auch ziemlich „arrogant“, wenn Stadtbergen die Segnungen der Spitzenmedizin genießt, ohne diesen „Pflichtanteil“ beizutragen. Wenn damals von einem Gewerbegebiet-Gegner gesagt wurde „kleiner und weiter weg“, dann landen wir weit weg von der B 300 im Naturpark, was ja nicht ernsthaft gewünscht sein kann. Gotthard Biallas, Stadtbergen

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an



Hermann Frommelt, 72, aus Ottmarshausen, ist Fahrer beim Freiwilligen-Zentrum Neusäß. Foto: Maria Heinrich

Augsburger Land & Leute

» REDAKTION AZ AUGSBURGER LAND: TELEFON 08 21/2 98 21-40, E-MAIL: REDAKTION.LANDBOTE@AUGSBURGER-ALLGEMEINE.DE



40 Jahre beim Männerchor

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Männerchores Stadtbergen wurde **Walter Wojtek** für 40-jähriges Singen im Chor geehrt. **Walter Lindner**, Mitglied im Präsidium des Augsburger Sängerkreises, überbrachte dem Jubilar im Namen des **Chorverbandes Bayerisch-Schwaben** die Urkunde, das Ehrenabzeichen, sowie den Dank und die Anerkennung für die Treue zum Chorgesang. Er verband damit den Wunsch, dass der Jubilar noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Sänger verbringen möge. Das Bild zeigt Vorsitzenden **Peter Scherer**, **Walter Lindner** vom **Augsburger Sängerkreis**, den Jubilar **Walter Wojtek** sowie Chorleiter **Johann Mayer**. Foto: Männerchor

40-jähriger Einsatz für junge Fußballer

Stadtbergen Bei der Versammlung der Abteilung Fußball der TSG Stadtbergen wurde ein neues Führungsteam gewählt. Außerdem wurde **Werner Schlosser** als Jugendleiter verabschiedet. Er hat 40 Jahre die Jugendabteilung der TSG Stadtbergen geprägt und geführt. 2013 erhielt er den Sonderpreis des bfv, eine der höchsten Auszeichnungen.

Drei erfahrene Vereinsmitglieder haben sich bereit erklärt, die Nachfolge zu übernehmen: **Matthias Gruber**, **Nico Wörz** und **Michael Schieder**.

Das Ergebnis der Wahlen: Abteilungsleiterin **Anette Baer** (wie bisher), 2. Abteilungsleiter **Alexander Götz** (für **Stefan Burgermeister**), Kassierin **Monika Burgermeister** (wie bisher), sportlicher Leiter **Sebastian Limmer** (wie bisher), stellvertretender sportlicher Leiter

Marco Burgermeister (wie bisher), Jugendleiter **Matthias Gruber**, 2. Jugendleiter **Nico Wörz**, 3. Jugendleiter **Michael Schieder**, Schriftführer

Romy Schneider (für **Daniela Schieder**), Beisitzer **Jasmin Wörz**, **Daniela Schieder**, **Stefan Burgermeister**, **Werner Schlosser**. (aba)



Die neue Fußball-Abteilungsleitung der TSV Stadtbergen und der verabschiedete Jugendleiter (von links), erste Reihe: **Anette Baer**, **Romy Schneider**, **Monika Burgermeister**, **Daniela Schieder**, **Jasmin Wörz**, **Sebastian Limmer**. Zweite Reihe: **Matthias Gruber**, **Werner Schlosser**, **Marco Burgermeister**, **Alexander Götz**, **Michael Schieder**, **Nico Wörz**, **Stefan Burgermeister**. Foto: Stefan Buser